

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch
die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2mo-
natlich 1 R. 67 Pf., monatlich 84 Pf.
einz. Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Paul Böttch in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate
werden für die Spaltzeit oder deren
Raum mit 15 Pf. berechnet und in
der Expedition sowie von unsern An-
noncen- und allen Annoncen-Expe-
ditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 74.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 28. März

1880.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Dienstag den 30. März ausgegeben.

Die deutsche, österreichische, englische Allianz.

Es gäbe wohl kaum einen verloreneren politischen Zukunfts-
traum, als den einer Allianz zwischen Deutschland, Oesterreich
und England zur Erhaltung des Friedens in Europa, wenn
nicht eben in Allem, was der Menschengeist erkennen kann,
sich auch schon der Keim des Vergänglichsten vorfinde. Wenn
uns der Fieberhaftere mit vollster Stagnation zerbröckelt,
und die deutsch-russische Fremdbildung die Keiter wurde zu dem
Friedensvertrage von San Stefano, dessen energische Revidi-
rung auf dem Berliner Congresse hauptsächlich dem staats-
männlichen Genie Bismarcks zu danken ist, wofür einig-
samantliches Grollen schon mit in den Kauf genommen
werden konnte — so hätte ganz auch der Abschluss Groß-
britanniens an Deutschland und Oesterreich sein Bedenktliches.
Ist Rußland zu gewaltsamen Eroberungen geneigt, so ist der
Motor der englischen Politik der kaufmännische Geist, der so
gerne am besten Lebensmarke der Völker steigt. Rußland
leidet es, sich gewaltsam Vordränge und Völker zu unterwerfen,
sie sich zu assimilieren, und sie seinem einseitigen Staats-
solosse für alle Zukunft einzuverleiben. Großbritanniens schiefe
Handelspolitik nach Indien und heute ist seine Königin In-
dians Kaiserin. Mit gleicher Methode errang es Theile
seiner Herrschaft rings um den Erdball, und in vielen
Völkern, wo es nicht zu politischer Herrschaft gelangte,
hat sich seine Handelspolitik als ein wahrer Vampyr
zum Nachtheile des volkswirtschaftlichen Gedeihens dieser
Völker erwiesen. Es betrieb diese Politik mit einer Rücksichts-
losigkeit, die kein zweites Beispiel in der Weltgeschichte hat.
Wir wollen gar nicht erwähnen, wie der englische Krämereig-
thum Blutstätten und Ränke aller Art diese Rücksichtslosigkeit
in fernem Ländern zu üben wußte. Wir haben ja die Ver-
letzung der Handelsverträge mit England schändernd selbst er-
lebt, und wenn heute der größere Theil der österreichischen
Industrie mit gedrücktem Muthe am Boden liegt, trotz der
ehrenvollsten Anerkennungen, die sie auf allen Weltausstellungen
erhielt, so haben wir das unbedingte der Feindschaft zu danken,
mit der man bei uns oft schlechte englische Waaren zu dem
wohlverdienten „Bovell-Preis“ erhielt. Für Oesterreich war
für Deutschland ist es volkswirtschaftlich eine Hauptaufgabe,
sich von dem Tribut der englischen Industrie zu emancipieren;
Beide müssen ihre besten Hilfsquellen in sich selber suchen.
Wird dies aber fruchtbar durchzuführen sein, wenn die erworbene
Allianz mit dem egoistischen England zu Stande kommt, mit
jenem England, das neben den oberen Reichtum, und in
Millionen Schwelgen, in seinem eigenen Volke die verarmtesten
und unversündlichen Hungerlinder zählt, das unsere Kinder in
seiner Fabriken zu Tode wartet, und dessen trübe Mi-
thbürger nicht mehr in menschenwürdigen Häusern eine be-
queme Gestalt fristen, sondern in elenden Lehm-, Stein-
und Strohhäusern mit Regen schließt, deren Hunderttheil
verfallen während die englischen Völker, deren Fortschritt
unvergleichlich höher ist, der Londoner Saison sich mit den
Delikatessen aller Welttheile in einem Comfort mühen, der auf
dem Erdball sonst nirgends Seinesgleichen hat? Eng-
lands Ruf in Deutschland gründet sich hauptsächlich nur auf
seiner alten Konstitutionalismus und auf seine materiellen
Erfolge. Aber bei beiden darf man das Dichterwort anmen-
den: „Frage mich nur nicht wie?“ Man muß im Lande ge-
wesen sein, um das einzusehen. Unser kontinentaler Parla-
mentarismus hat gegenüber der Regierung nicht die Kraft
des englischen, und er bedarf der Entwidlung in jeder Hin-

sicht, aber er ist auch nicht so von Privilegien für einzelne
Klassen, Gemeinden und Körperchaften durchdringt wie der
englische, von dem uns übrigens auch Lord Beaconsfield ge-
zeigt hat, daß ein Premier mit starkem Willen sich über den-
selben vielfach hinwegsetzen kann.

Es ist wohl begründet, wenn man den neuen Parla-
mentarismus in England jetzt sowohl in Deutschland wie in Oester-
reich mit lebhaftem Interesse entgegenstellt, aber ob sie für
die beiden letzteren eine eminente Wichtigkeit haben, insofern
sie die erworbene Allianz fördern oder umgekehrt machen son-
nen, möchten wir nicht unbedingt behaupten. Das deutsch-öster-
reichische Bündniß, wenn es endlich und brüderlich gehalten wird,
trägt in sich selbst schon eine den Frieden Europas wahrende Kraft.
Hätte es bestanden, als Palmerston am Ruder stand und das
revolutionäre Italien ermittelte, so würde dieser wahrheits-
gemäß die letztere Thätigkeit gar nicht begangen haben. Aber
sollen wir, um eine Allianz mit England zu würdigen, darauf
hinweisen, was der englische Schutz der Türkei nicht? Be-
achtlich so viel, daß Sir John Lubbock im Jahre 1870, als
ganz Rußland in die Arme zu werfen. Und was kann Eng-
land thun, um in Kriegsfällen in Europa sein Gewicht in die
Waagschale zu werfen? Dänen bloßten und Subsidien zahlen.
Das aber ist bei der Kürze der jetzigen Kriege beides von
geringer Wichtigkeit auf dem Kontinent. Den bloßten
Hafen befreien zur Hälfte schon die alle Theile Europas durch-
ziehenden Eisenbahnen; Strandbatterien sichern die Hafensmü-
nde, und Subsidien an Geld sind heute auch nicht maßgebend,
sondern die numerische Stärke und der kriegerische Werth der
Armeen. Frankreich hatte vollere Kräfte als Deutschland
1870.

Gedenken wir lieber in Deutschland wie in Oesterreich
des Dichtermotus: „Seid einig, einig, einig!“ Das wird
besser sein als die Kriegswort Montecauis: „Geld,
Geld, Geld und Geld!“ Das stolze Wort Beaconsfield's,
daß England den Frieden in Europa dictiren müsse, werden
die Deutschen nicht gelten lassen. Dafür sind deutsche
Schwerter da — und den britischen Waffens in Ehren —
aber der deutsche Kar hat den Spruch: „Dem Fels zum
Weere!“ bisher immer gut verstanden. Weder Deutschlands
noch Oesterreichs Heil und Zukunft darf von englischen Wahl-
Meetings abhängen.

Politische Uebersicht.

Der antikirchliche Feldzug in Frankreich ist bis
nach dem Hesse verlag worden. Man hat wohlweislich daran
gedacht, daß die gemäßregelten Ordensritzen die Festredigten
zur Befehdung der Regierung hätten ausüben können. Nur
mit den Zeitungen will man sofort aufwachen und hat die
Ausweklungsdredigt für die dem Orden angehörigen Ausländer
den Besten zugedacht. Der Kriegsminister ordnete an,
daß diejenigen Officiere, welche Unterzucht in den Zeitungen
ankalteten ertheilen, ihre Mitarbeit an diesen Anstalten sofort
einustellen haben. Im Ministerrathe erstattete Genet-
premier Freycinet Bericht über eine Unterredung, die er
mit dem päpstlichen Nuntius gehabt hat. Er wird bekämpft
— ob es sich so verhält, muß dahingestellt bleiben —, daß
der päpstliche Nuntius seinen ersten Einwurf gegen die
von der französischen Regierung beabsichtigten Maßregeln in
Betreff der nicht erlaubten Ordensgemeinschaften erhoben
habe. Die „Pall Mall-Gazette“ meldet aus Rom, der
französische Botschafter Desprez erhielt Instruktionen, den

Papst auf eine Revision des französischen Concordates
vorzubereiten. Der Senat will sich noch mehr auf die
Hintergründe stellen und sofort nach seinem Ueberflugsumme-
rit eine Interpellation an die Regierung richten.

Einer Meldung der „Daily News“ zufolge dürfte der Be-
gin der Feindseligkeiten in Afghanistan nicht mehr lange
auf sich warten lassen. Dem betreffenden Blatt wird unter
dem 24. d. aus Kabul telegraphirt:

Die in Turkmen lebenden afghanischen Truppen haben sich
für Abdurrahman Khan erklärt, der in Sadagan, unweit Ham-
ad, eingetroffen ist. Der Gouverneur von Turkmen ist ge-
flüchtet.

Abdurrahman Khan ist jener Vertreter Sir John Lubbock's und afgha-
nische Kronpräsident, der lange Jahre russischer Staats-
pensionär war und vor einiger Zeit unter Wittnahme großer
Summen Geldes und eines Generalstabes von Offizieren aus
Rußland über die afghanische Grenze „rückte.“

Der schwächste Punkt in der Politik der englischen Liberalen ist in
einer Wahlrede des Lord Hartington zur Sprache gekommen.
Der Premier hat gerade durch seine orientalische Politik das
Ansehen Englands nach Außen hin und die Stellung des Ca-
binets im Innern beeinträchtigt. Es muß seinen Gegnern daher
sehr schwer fallen, ihn auf diesem Gebiete zu folgen.

Die Ausstellungen des Jahres der Wölge veranlassen auch fort
die schwebende Position und bieten nicht als iches Lebens-
arten. Die berühmte Gladstone'sche Nachinterpellations-
politik wird freilich ruhig über Bord geworfen, man
wacht auch nicht dafür einzutreten, daß der Fortschritt
Händen gekümmert werden soll, und verpricht bezüglich der
Zukunftspolize über die Türkei mit den andern Mächten
Hand in Hand zu gehen. — Die Angriffe Gladstone's auf
das deutsch-österreichische Bündniß finden in der englischen
Presse wenig Anklang. Der „Standard“ hält an der Allianz
Englands mit Oesterreich fest und betont die Bedeutung dieses
Staates als Macht an der Donau gegen die russischen Gelliste.

Die italienische Deputirtenkammer muß sich einen neuen
Präsidenten wählen, da Zanini in seinem Amtschlusse, auf den
Vorzug in der Kammer zu verzichten, unerschütterlich ist.

Ueber die Reformirten des Generals Lord Mel-
lioff gehen der „Pol. Kor.“ aus aufseiner Quelle folgende
Informationen zu:

Vor Allem glaubt der Chef der obersten Executiv-Com-
mission an die absolute Notwendigkeit der Schaffung eines
Polizei-Institutes nach westeuropäischem, durch Erfahrung
erprobtem Muster. Er soll dabei nicht gerade an das fran-
zösische System — wie man hier immer wollte, denken; im
Gegensatz, die englischen Polizei-Einrichtungen (sagen ihm
entchieden mehr zu). Damit hängt naturgemäß die völlige
Umgestaltung der bestehenden politischen Polizei eng zusammen.

Die polizeiliche reorganisirte Sicherheits- und Staatspolizei
wird schon von selbst zum zweiten Punkte der Reformen
führen, nämlich zur Errichtung der Justiz von der Ad-
ministratio. Schließlich soll auch das Verordneten der
zivilen Elemente auf allen amehndlichen Stellen der Admini-
stration vom Grafen Lord Meliott gewünscht werden. Da in
den höchsten Rängen principielle Bedenken gegen dieses große
Project nicht mehr bestehen, so kann man in kürzester dem Be-
ginn seiner Verwirklichung entgegenzusehen.

Zur Beachtung des Winterpalastes sind für jede
Etage desselben fünf Officiere der Garde-Regimenter
als Besatzung ernannt, welche immer je vierundzwanzig
Stunden Dienst haben. Diese Officiere haben die Pflicht,
jeden Diener, welcher in der betr. Etage zu thun hat, per-
sönlich zu kennen. Persönlichkeiten, die ihnen nicht bekannt

genommen von dem Kern des Gemüthslebens aus den
Menschen erfassen und erneuern. So können wir nicht
plöckliche und gewaltsame Neuerungen erwarten und auf eine
Verbesserung unseres Volkslebens mit einem Schlage hoffen.
Aber wer einen Sinn für die geheimen Kräfte im Leben der
Völker hat und mit unbefangener Kenntnis der Geschichte
das rechte Auge für das wahrhaft Große, Weltbewegende
wehret, der weiß es auch, daß jene großen Gedanken und
Thaten, welche einst einer befähigten Welt aufgehoben
sind, noch jetzt die rettenden, belebenden sind, und daß
einem Volk, welches diese Gedanken in sich die beherrschenden
sinn läßt, die Zukunft gesichert sein kann in der

Das ist also der Diergang an unsere Leser und die Oster-
festen selbsthalten an den großen Wahrheiten des jähnen
festes, in allen Schwankungen und Stürmen der Zeit und
in allem Streit und Haber die Eine über alle Anfeind-
erhaben sein zu lassen und darauf mit aller Entschiedenheit zu
vertrauen, und in einer Welt der Vergänglichkeits nicht das
Vergängliche zum Ziel zu nehmen, sondern den Bealen treu
zu bleiben, welche unserm Volke, dem deutschen und Chris-
tlichen Volke, vorgezeichnet sind, und woran das Osterfest
wieder so eindringlich mahnt. Mächte auch uns das Wort
Geißels als ein Werk in die Herzen bringen:

Wacht auf, ihr trägen Menschenkinder,
Die ihr im Winterchlöße faunt,
In dampfen Wüsten, dampfen Schmerzen
Ein gottentfremdet Dolein träumt;
Die Kraft des Herrn weht durch die Londe
Die Augenband, o laßt sie ein;
Jericht wie Simon eure Wunde,
Und wie die Adler sollt ihr sein!

Zum Osterfeste.

Mit besonders frohem Herzen steht in diesem Jahre die
Welt dem erwachenden Leben in der Natur entgegen nach
einem Winter, der des Schmerzlichsten und Trüben so viel
gebracht hat. Neue Hoffnungen werden in den Seelen nach
neue Erwartungen werden gehet und mit neuer Elasticität
richtet sich der gebeugte Wuth auf, um das Dahin weiter zu
führen und die Zukunft fremdlich zu gestalten. Wer wollte
diese unvermeidliche Hoffnungsfreudigkeit tabeln und es nicht
schon und rührend finden, daß das müde Herz und der ge-
beugte Sinn immer wieder sich aufrichten und auch auf den
Trümmern des Glüdes neue Zukunftspläne bauen. Ist das
nicht auch die Signatur des hohen Festes, welches in diesen
Tagen seine alte, herbergewandte Hofschast an die Christenheit
richtet, und kommt diese Hofschast nicht einem tiefen Bedürf-
nis der Menschheit entgegen? Wer will es Schwärmer
nennen, wenn der Glaube in dem erwachenden Frühlingserleben
ein Symbol jenes ewigen Geleises in der göttlichen Weltord-
nung schaut, wonach das Leben über den Tod, die Liebe über
den Haß, der Glaube über den Zweifel triumphiren soll, und
die Herrlichkeit und Beweltung nur Uebergänge sind zu einem
neuen, höheren Leben.

Wir vermögen sie so lebhaft mit zu empfinden, die Vor-
gänge der Diergeschichte, von denen das Fest Kunde giebt
und können uns hincindenken in die schwermüthigen, hoff-
nungsarmen Stimmungen der Jünger und Jüngerinnen,
welche alle ihre Freude und Zuversicht mit ihrem Meister in
das Grab gelegt hatten. Wir verstehen ihre Klagen über das,
was sie verloren glaubten, und können es fassen, daß sie unter
dem fürchterlichen Eindruck des Todes hoffnungslos und verz-
agt erschienen. Aber je tiefer sie hierbei gesunken waren in
die dunklen Trauerstunden und die Thäler des Todes, desto

herlicher erhob sich unter dem Einbrude der Ostergeißheit
ihre Zuversicht zu dem unzerhörbaren Leben des Meisters,
desto fester wurde die Gewißheit in ihnen begründet, daß
Gottes Wege durch Nacht zum Licht, durch Untergang zum
Leben führen und daß alle dunklen Lebensräthsel durch ihn
ihre volle Lösung empfangen.

Diese Gewißheit, auf welche das Christenthum sich gegründet
hat, ist hinfort ein unveräußerliches Eigenthum der Mensch-
heit geblieben und kann nicht wieder verloren gehen; in diesem
Glauben werden sich immer wieder alle Diergenossen vereinigen,
welche die Kraft und Wahrheit des Ostergeheimnisses an sich
selbst erfahren haben. Und wenn man es nicht zweifelhaft sein,
daß hierin die kräftigsten sittlichen Impulse und die Kräfte
der Erneuerung und Veredlung für alle Zeiten liegen. Die
Osterbotschaft war es vor achtzehnhundert Jahren, welche als
etwas Neues, Weltumgehendes hineingetragen wurde in
eine sittlich bankrotte Menschheit und wie ein erneuerndes
Heilmittel den tranken Organismus rettete. Auf dieser Bot-
schaft baute sich die neue Gemeinschaft auf, welche in den
großen Thaten des Heils den Mittelpunkt ihres Glaubens
erkannte, und immer auf's Neue erwies sie sich als der Felsen,
an dem die Schiffbrüchigen aus dem Meer der Vergänglichkeits
und Noth sich retten konnten. Sollte diese alte, große
Wahrheit nicht auch für unsere trante Zeit sich hilfreich
erweisen, und könnten wir zweifeln, daß die Kräfte der Neu-
belebung und Reinigung noch immer in ihr verborgen sind
und denen sich offenbaren, welche hoffend und verlangend sich
ihnen zuwenden? Zeit wie ehemals bleibt es Gram und
Lösung des Christenthums, nicht gewaltsam, förmlich und
zwingend, sondern sanft und innerlich sein Werk an den
Gemüthern zu treiben, es widerrechtlich seinen Wesen, den
Wälden des Menschen zu zwingen, und sich etwa mit äußerem
Gehorsam zufrieden zu geben. Auch jetzt meinet es sich nur
an die Freiwilligkeit und will als innere Lebenskraft aufge-

Leipziger Damen-Mäntel-Fabrik.

Geschäfts-Eröffnung!

Mit heutigem Tage eröffnen wir am hiesigen Plage

Große Steinstraße 13, Eckhaus der Mittelstraße

eine Filiale unserer in Leipzig befindlichen

Damen-Mäntel-Fabrik.

Es wird auch hier unser Bestreben sein, dem uns beschredenden Publikum stets das Beste der Saison zu äusserst soliden Preisen zu offeriren. Wir empfehlen dies Unternehmen einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend einer geneigten Berücksichtigung.

Schachtungsvoll

Leipzig,
Grimmische-Strasse 23,
schrägüber dem „Café Français.“

Gebr. Pinner.

Halle a.S.,
Große Steinstraße 13,
Eckhaus der Mittelstraße.

Detailgeschäft Leipzigerstrasse 63

pachtweise Herrn A. Schaaf unter der Firma:

A. Schaaf vorm. Teuscher & Vollmer

übergeben haben. Wir bitten das uns früher in so reichem Maße gezeichnete Vertrauen auch auf Herrn Schaaf übertragen zu wollen, fügen indeh hinzu, daß unter **Engros-Geschäft** hierdurch keinerlei Veränderung erlei.

Halle a.S., den 24. März 1880.

Teuscher & Vollmer.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle einen geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein

Colonial-, Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft zur recht feierlichen Benennung mit der Zusicherung guter u. billiger Bedienung.

Halle a.S., den 24. März 1880.

A. Schaaf vorm. Teuscher & Vollmer.

Eisernes Baumaterial

liefert als langjährige Specialität schnell, sachgemäss und billigst



Otto Neitsch, Halle a/S.

Größtes Lager von walzsernen

Trägern, fertigen Säulen,

Bauschienen 5' u. 9' hoch, Baueisen jeder

Art. Eisenconstructions-Werkstätten in

Verbindung mit Bau-Eisengieserei I. Ranges.

Am 1. März 1880 über 25000 Ctr.

vorjähriger billiger Bestände.

Mettlacher Mosaikplatten,

Karlsruhener Steinplatten, sowie verschiedene andere Sorten Thon-, Klinker- u. Cementplatten zum Felegen von Fluren, Bahnhofshallen, Kirchen, Veranden, Küchen, Souterrains, Fabriksäulen etc.; ferner verschiedene Sorten Trottoir- u. Pflasterplatten für Passagen, Höfe, Durchfahrten, Stallpflasterungen etc. empfehlen in reichhaltigster Auswahl von den einfachsten bis zu feinsten Mustern zu Fabrikpreisen.

Muster, Pläne und Vorschläge gratis.
Ed. Lincke & Ströfer,
Möztlicher Weg 1.

Meine
Lithographische Anstalt und Druckerei
verlegt mit dem heutigem Tage von gr. Märkerstrasse
Nr. 7 nach

Schulberg 19

an der Barfüßerstrasse und Schulgasse.
Halle a/S., den 24. März 1880.

Theodor Rohde.

Größte Auswahl

von
Herren- u. Kinderhüten

das Beste dieser Saison zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Sommer-Hausschuhe und Pantoffeln

um gänzlich damit zu räumen, zu spottbilligen Preisen bei

E. Pfahl, Leipzigerstr. 12.



Unser Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

befindet sich jetzt

Leipziger-Strasse Nr. 91
im Hause des Herrn C. F. Ritter.

Gebrüder Salomon.

Gr. Ulrichstr.
Nr. 23.

Minna Kramer,

Gr. Ulrichstr.
Nr. 23.

vormals **Emille Schmidt**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in **Kinderausstattungen,**

Offene Hemdchen, Jübchen, Steckbettchen,

Wickelbänder, Wickeltücher,

Päckchen, Schürzchen, Taufkleidchen und Taufmütchen,

Röckchen, Höschen, Jäckchen, Kleidchen,

Kinder-Tragemäntel aus bestem Köperstoff, voller Birtel, zu billigsten festen Preisen.

Weinhandlung von Franz Traeger

Nannische-Strasse 24 (am alten Markt)

empfiehlt reingehaltene Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine, spanische Weine, süße und herbe Ungarweine, sowie deutsche und französische Champagner zu soliden Preisen.

Der Detail-Verkauf findet nur in meinem Comptoir statt.

Stadt-Theater.

Sonntag den 28. März 1880.

Benefiz
für den Ober-Inspector und Kassierer
Herrn C. von Löhmann.

Vied von der Glocke,

von Friedrich von Schiller,

Musik von Carl Stör,

dargestellt in 8 lebenden Bildern,

geprochen von Herrn Kreutzkamp.

Vorher (zum 1. Male):

Die Schauspieler des Kaisers.

Schauspiel in 3 Acten von Carl

Wartenburg.

Montag den 29. März 1880.

Königin Margot und die

Hugenotten in Paris,

oder: Die Pariser Blutheide.

Schauspiel in 2 Acten von u. 5 Acten

von Adam.

Dienstag den 30. März 1880.

Zum 6. und letzten Male:

Der Bibliothekar.

Schauspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Hohenthurm.

Am ersten und zweiten Feiertag

Vodviejest

(Vodviejest)

Gehre.

Brehna.

Sonntag den 28. März s. 1. Feiertag

3. Abonnements-Concert

im Saale des Herrn C. Naert

Anfang 7 1/2 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

A. Lux, Musikdirector.

Schlettau.

Zur die Feiertage ladet zu 1 ff. Glas

Vodviejest

ein

Schulschenk.

Schiepzig.

Den 2. Osterfeiertag ladet zur Tanz-

musik freundlich ein

W. Dorenberg.

Todes-Anzeige.

Seute früh um 1/4 11 Uhr verschied

sanft nach längerem Krankenlager meine

geliebte Frau **Emilie geb. Nieplich** im

Alter von 83 Jahren.

Wachst, den 27. März 1880.

Eduard Keller.

Das architektonische Bureau
von
Paul Querfurth zu Halle a/S.
Königsstraße 15, Eingang Landwehrstr.,
empfiehlt sich zur Anfertigung von comp. Bauentwürfen zu
Häusern, öffentlichen Gebäuden, Wohnhäusern, landwirth-
schaftlichen und technischen Bauten.

Wägen, Färben, Modernisiren
von Filz-, Seiden- und Strohhüten führt prompt und billigst aus
C. G. Nicolai, 22. Leipz.-Str. 22.

Hierdurch beehre ich mich, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich
in **Wexmar bei Gröbers**
als **Kunst- und Handelsgärtner** etablirt habe.
Gleichzeitig empfehle mich mit meiner **Zaamen- und Pflanzenhandlung** unter Zusicherung billiger Preise und strengster Punctualität.
Wexmar, im März 1880.
Julius Steinbach.

Getreidereinigungs-Maschinen

jeder Art mit **Dampf-, Gas- und Göpeltbetrieb** für Brauereien, Mälzereien und Getreidehändler liefert und bietet ein rechtzeitige Auszüge für diese Sommerreise, damit vürtheilhaftige Lieferung erfolgen kann

Stäblein, Mühlenthor- **Mummendorf b/Halle a/S.**
Referenzen gratis und franco.

Café-Garten in Trotha.

Den 1. Osterfeiertag von Abends 7 1/2 Uhr an findet dabeist ein **Instrumental-Concert** statt, ausgeführt von der Capelle des Herrn **Musikdirector Krone** aus Halle, worauf Unterzeichneter besonders aufmerksam macht. Entree a Person 30 A.

Den 2. Feiertag von Nachmittag 3 Uhr ab **Balkonmusik**.
Für gute Speisen und Getränke bei soliden Preisen und prompter Bedienung ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet freundlich ein
W. Büchner.

Den 1. und 2. Osterfeiertag steht bei mir ein großer Transport der schönsten ganj hochtragenden Hirschen und frischmelkender Kühe mit silbernen (Esfauer Race) zum Verkauf.
F. Reinhardt, Warftrausfädt.



Gros
&
detail.

J. LEWIN

Feste
Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen- und Baumwollenwaren. Wäsche-Fabrik.

Die Firma beehrt sich, auf ihre großartigen Sortimente **fertiger Damen- und Kinder-Mäntel** aufmerksam zu machen und besonders auf nachstehende Specialitäten wegen ihrer staunenswerten Billigkeit hinzuweisen.

Schwarze und farbige Damen-Mantelets
in großartigen Borräten, vom Einfachsten bis zum Elegantesten
von 8 Mark an.

Regen-Mäntel für Damen
in den neuesten Façons, Stoffen und Farben
von 7 Mark an.

Kinderpaletots in jeder Größe und Ausführung von 3 Mark an.

Umzugshalber stelle von heute ab einen großen Theil meines Vagers von **Schuhen und Stiefeln** für Herren, Damen und Kinder zu ermäßigten Preisen zum **Ausverkauf**.

R. Banzenhofer,

Niederlage der K. K. landesbef. Münchengeräther Schuhfabrik,
Poststrasse 3.

Hochzeitsgeschenke

in ganz bedeutender Auswahl zu billigen Preisen
empfehlen das
Magazin für Haus- und Kücheneinrichtungen
von **Moritz König**, Rathhaus-
gasse Nr. 9.

6. Leipz.-Str. 6
vis-à-vis
d. gold. Löwen. **E. Bauchwitz.**
6. Leipz.-Str. 6
vis-à-vis
d. gold. Löwen.

Größtes Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.

Besonders empfehle feinste complete Herren-Anzüge v. 24 Mt. an.

Sommer-Paletots von 10 Mt. an.

Riesige Auswahl von Stoffen von 5 Mt. an.

Kinder-Anzüge in tausendfacher Auswahl.

Bestellungen nach Maß in besten Stoffen, gutgehend garan-
tiert, billigt.

W. Damm, Möbel-Fabrik und Magazin,

empfehle bei bevorstehendem Quartalwechsel sein reichhaltiges Lager
selbstgefertigter Möbel, Spiegel- und Polsterwaren
in nur solid gearbeiteter Waare zu möglichst billigen aber festen Preisen.
Halle a. S., gr. Ulrichsstraße 24, Ecke der alten Promenade.

Handschuh-Lager

en gros — en detail.
Hierdurch bringen wir unsere Neuheiten für Frühjahr
und Sommer, als:

Hüte, Mützen, Shlipse und Cravatten,
Tricotagen etc. etc.

in empfehlende Erinnerung.
J. Lontgeb & Oberwalder
aus Tyrol.

P. S. Am 1. April er. verlegen wir unser Geschäft
local von Leipziger-Straße Nr. 7 nach
Leipziger-Straße Nr. 16.

Fächer Fächer



in grösster Auswahl empfehle billigt
J. R. Gessner,
vorm. Andr. Haasengier, gr. Steinstr. 10.

Thermometer,
genau richtig zeigende Waare, mit Gal-
len zum Befestigen vor dem Fenster,
sowie alle Sorten Messer, Rade und
Zäpfchen-Thermometer empfehle in
grösster Auswahl billigt
Otto Unbekannt
Kleinschmieden.

**ESSAPPARATE u. MESS-
GLÄSER** für Petroleum etc.
gleich u. ff. lackirt, liefert billigt
Moritz König, Halle a/S.,
Rathhausgasse 9,
Preis-Courante gratis und franco.

Strohhut-Wäsche
Clara Hudemann, Modes,
Schulberg 14.

Die Hutfabrik
von
August Berger
empfehle ihre
Strohhut-Wäsche
ganz ergebenst.

Ida Böttger,
Halle a. S., Markt 18, neben der Hirschapotheke.
Fabrik und Lager für **Wäsche-Ausstattungen.**

Weisse Gardinen
schweizer, sächsischen und englischen Fabrikats
erhiet in großer Auswahl und halte zu alten Preisen geeigneter Berücksichtigung
bitens empfohlen.

Rouleaux-Leinen
weiß, gelb und grau gefärbt in jeder Breite.
Als Gelegenheitskauf
empfehle einen Kasten 84 und 104 Zwirngardinen à Stück zu 4 Fenstern
Nr. 10, 12, 15 und 18.

Mein auf's Reichhaltigste assortirtes

Möbel-Lager

bringe ich hierdurch dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung unter
Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Albert Martick,

Tischlermeister, alter Markt 1.



Harmonika's

zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen

in allen Sorten und Bauarten mit und
ohne Trompeten (1- und 2-tönig), stets
in größter Auswahl bei

Gustav Uhlig
Halle a. d. S.,
untere Leipzigerstraße.

Gr. Klaus- Christian Glaser Kl. Klaus-
straße 24, empfiehlt sein eignes Fabrikat

Eiserner Bettstellen

zum bequemsten Zusammenklappen, mit und ohne Spiralfeder, mit und ohne
an, sowie elegante
eiserne Kinder-Bettstellen
in größter Auswahl.

Matratzen mit Sprungfedern, Hochhaar, Alpengras und
Stroh zu billigsten Preisen.
Gr. Klaus- Christian Glaser Kl. Klaus-
straße 24, empfiehlt sein eignes Fabrikat

Handschuh-Fabrik
H. Frölich am Markt
neben der Hirsch-Apotheke
empfehle sein Lager in Glacé- und Waschelederhandschuhen,
shlipse, Cravatten, Hosenträger, Oberhemden, Chemisets,
Schlappen und Kragen, Portemonnaies u. s. w. in größter
Auswahl und guter Waare zu den billigsten Preisen.

Gustav Seebach,

Bergolder,
Halle a. S., Jägergasse Nr. 1 (Ecke der kleinen Ulrichsstraße),
empfehle seine Bergolderwerkstatt zur Anfertigung aller in sein Fach schla-
gender Arbeiten und liefert bei billigster Preisstellung prompte und ge-
schmackvolle, saubere Ausführung.

Mit Beilagen.

**Resonator-Flügel und
Pianinos,**
dreimal gekreuzt,
von **E. Kaps, J. Feurich** etc.,
unerreicht in Ton, Spielart und Dauer-
haftigkeit,
bei
F. Voretzsch,
Musikdirector, Halle a/S., Wilhelmstr. 5.

Eisernes Bau-Material
liefert als langjährige Specialität billigt
E. Leutert, Halle a/S.
(Giebelsteinen.)
Eisenblecherei und Maschinenfabrik.

Für den Inseratentheil verantwortlich B. König in Halle.

Halle, Druck und Verlag von Otto Denbel.